

Vorbereitungen laufen auf Hochtouren/Standort fällt auf Sport- und Kongresshalle

Stadt sucht Personal für kommunales Impfzentrum

Die Landeshauptstadt will ihr kommunales Impfzentrum in der Sport- und Kongresshalle Schwerin einrichten. Das teilte Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier Anfang Dezember mit. Als Impfmanager der Landeshauptstadt wurde der Leiter des Fachdienstes Feuerwehr und Rettungsdienst Dr. Stephan Jakobi benannt. Er wird unterstützt durch einen Stab zur Einrichtung des Impfzentrums.

Dazu sind umfangreiche Vorkehrungen notwendig. Das fast 20-köpfige Team im operativen Stab setzt auf eine flexible Vorplanung, um möglichst schnell und bedarfsgerecht mit Impfungen beginnen zu können. „Es geht darum, bereits in den Startlöchern zu stehen und loszulegen, wenn der Impfstoff bereitsteht“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier. Dr. Jakobi beschreibt die hohen logistischen Anforderungen: „Wir spielen verschiedene Möglichkeiten der Logistik durch. Es geht dabei um Kühlmöglichkeiten für den Impfstoff, um Impfräume, das medizinische Material und die IT.“ Das Hauptaugenmerk liegt gegenwärtig auf der Personalgewinnung: „Mit einem großen Pool an befähigten Personen sind wir zuversichtlich, für jeden Impftag genügend Ärztinnen und Ärzte, medizinisches Personal und weitere Hilfskräfte einsetzen zu können“, sagt der Impfmanager. Oberbürgermeister Dr. Badenschier macht deutlich, dass die Stadt weiter Freiwillige für die Bewältigung der Impfkampagne benötigen wird: „Über die bereits durch das Land erfolgten Aufrufe bei den Verbänden und Institutionen hinaus appellieren wir an die freiwillige Hilfe durch befähigtes Personal aus der Landeshauptstadt. Bitte melden Sie sich auf der Homepage der Landeshauptstadt für die Mitarbeit im Impfzentrum an.“ Unter www.schwerin.de/bewerbung-impfzentrum steht



Für das kommunale Impfzentrum, das in der Sport- und Kongresshalle eingerichtet werden soll, sucht die Stadt Ärztinnen und Ärzte, medizinisches Personal und weitere Hilfskräfte. Unter www.schwerin.de/bewerbung-impfzentrum können sich Interessierte anmelden

© Oathai/Adobe Stock

ein Kontaktformular dafür bereit. Die genaue Dienstplanung erfolgt dann durch die Geschäftsstelle des Impfzentrums. Die Leistung wird mit den landesweit festgelegten Stundensätzen vergütet.

Die Landeshauptstadt rechnet bei einer angestrebten Impfquote von ca. 60 Prozent der Bevölkerung mit bis zu 120.000 Impfungen, da jede Person nach derzeitiger Kenntnis zweifach geimpft werden muss. In der ersten Phase wird der Prozess durch das kommunale Impfmanagement gesteuert. Neben dem Impfzentrum mit einer flexibel steuerbaren Kapazität von zunächst bis zu ca. 600 Impfdosen pro Tag kommen auch mobile Teams zum Einsatz, die z. B. in Betreuungseinrichtungen und Pflegeheimen die dortigen Bewohner*innen und das Personal versorgen werden. Hierfür sind zunächst täglich bis zu fünf Teams geplant. Die tatsäch-

liche Menge ist von der Zuteilung des Impfstoffs durch die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern abhängig. Diese ist auch für das Terminmanagement zuständig, denn geimpft wird im städtischen Zentrum nur, wer sich vorab angemeldet hat und zu den priorisierten Gruppen zählt. Diese werden durch die Bundesregierung bzw. beauftragte Stellen benannt. Für die Abwicklung in den Einrichtungen hat der Stab mit den Einrichtungsleitungen bereits Kontakt aufgenommen, um die Impfaktionen vorzubereiten.

„Wir setzen alles daran, die Schwerinerinnen und Schweriner schnell mit dem verfügbaren Impfstoff zu versorgen. Wenn die Verfügbarkeit besteht, ist die Stadt mit ihrer Impflistik darauf vorbereitet, auch schon über Weihnachten und Silvester zu impfen“, sagt Dr. Rico Badenschier.

Auch wenn noch längst nicht alle Fragen geklärt sind, sieht sich die Landeshauptstadt mit ihrem flexiblen Impfkonzert und einer soliden Vorbereitung in der Lage, auf kurzfristige Entwicklungen schnell zu reagieren. Dazu gehört auch weiterhin eine umfassende Information über die örtlichen Medien, die Internetseite www.schwerin.de sowie die sozialen Medien.

„Leider lässt sich das Virus von gemüthlicher Stimmung zum Jahreswechsel nicht abschrecken. Es ist unter Umständen unerkannt mit zu Gast. Die Einhaltung der Kontaktbeschränkungen, der Abstands- und Hygieneregeln nach dem AHA+L Prinzip (Abstand halten, Hygienemaßnahmen besonders beachten, Alltagsmasken tragen und regelmäßiges Lüften) ist auch weiterhin sehr wichtig“, betont die Hygieneärztin des Gesundheitsamtes Gerit Hübner.

KONTAKTE

Landeshauptstadt Schwerin
 Der Oberbürgermeister
 Am Packhof 2 – 6
 19053 Schwerin
 Telefon: 0385 545 - 1111
 Telefax: 0385 545 - 1019
 E-Mail: info@schwerin.de
 Internet: www.schwerin.de

Wichtiger Hinweis!

Um den Besucherverkehr im Stadthaus zu lenken, ist eine vorherige Terminvereinbarung zwingend erforderlich. Der Zugang in das Stadthaus erfolgt ausschließlich über den Haupteingang. Wichtig ist, dass das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung Pflicht ist, wenn ein Termin im Stadthaus wahrgenommen wird. Zu beachten ist, dass im Stadthaus kein Mund-Nasen-Schutz verkauft wird. Jeder Besucher muss sich selbst im Vorfeld einen Mund-Nasen-Schutz besorgen.

Weitere Informationen unter www.schwerin.de/coronavirus

Die Öffnungszeiten der Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle im Verwaltungsgebäude des Post-Logistikzentrums im Heinrich-Hertz-Ring 2 sind unter www.kreis-lup.de/corona einsehbar.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landeshauptstadt Schwerin
 Der Oberbürgermeister
 Pressestelle
 Am Packhof 2 – 6, 19053 Schwerin
 Tel.: 0385 545 - 1010
 Fax: 0385 545 - 1019
 E-Mail: pressestelle@schwerin.de
 Redaktion: Mareike Diestel

Bezugsmöglichkeiten:

Aufgrund der aktuellen Corona-Landesverordnung M-V liegt der Stadtanzeiger derzeit nur im Bürgerbüro des Stadthauses, in Straßenbahnen und Bussen sowie am Info-Point im Schlosspark-Center zur Mitnahme aus. Darüber hinaus ist der Stadtanzeiger kostenlos im elektronischen Abo unter www.schwerin.de/stadtanzeiger bzw. kostenpflichtigen Papier-Abo erhältlich.

Erscheinungsweise: 2 x monatlich
 Nächste Ausgabe: 08.01.2021

Aufstellung der 2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 25.95.01 „Ludwigsluster Chaussee/Am Grünen Tal“

Die Landeshauptstadt Schwerin hat am 01.12.2020 beschlossen, die 2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 25.95.01 „Ludwigsluster Chaussee / Am Grünen Tal“ einzuleiten. Die Aufstellung des Bebauungsplans erfolgt im vereinfachten Verfahren ohne Durchführung einer Umweltprüfung. Der Geltungsbereich ist im Übersichtsplan dargestellt. Er umfasst einen Teilbereich des seit Juni 1997 rechtskräftigen Bebauungsplans

Nr. 25.95.01 „Ludwigsluster Chaussee / Am Grünen Tal“.

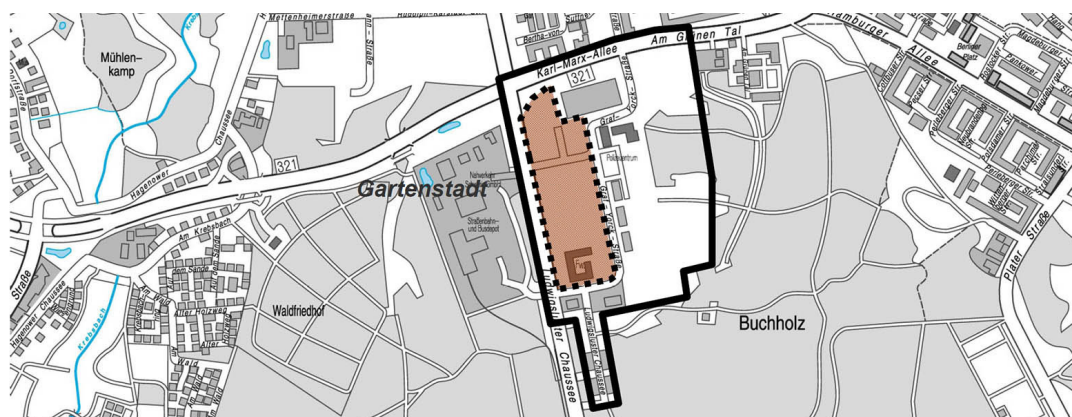
Schwerpunkt der Planung ist es, am Standort der Hauptfeuer- und Rettungswache an der Graf-Yorck-Straße ein Gefahrenabwehrzentrum für den Katastrophenschutz zu entwickeln und dort die Rettungsdienstschule der Landeshauptstadt Schwerin anzusiedeln. Außerdem sollen bislang ungenutzte Gemeinbedarfs-, Mischgebiets- und Sondergebietsflächen in Gewerbege-

biete umgenutzt werden. Der Beschluss wird hiermit bekannt gemacht.

Landeshauptstadt Schwerin
 Der Oberbürgermeister

i. V. Bernd Nottebaum

Im Internet unter www.schwerin.de/bekanntmachungen am 11. Dezember 2020 veröffentlicht.



Übersichtsplan

© Landeshauptstadt Schwerin

Zusätzliche Hortplätze an der Astrid-Lindgren-Schule gehen in Betrieb

Im Juli wurde das erste Modul montiert, jetzt sind die 88 zusätzlichen Hortplätze an der Astrid-Lindgren-Schule in Betrieb gegangen: Das Zentrale Gebäudemanagement der Landeshauptstadt, das die Projektsteuerung für die Aufstockung des Schulhorts innehatte, konnte das zusätzliche Obergeschoss planmäßig an den Internationalen Bund als Hortträger und Mieter übergeben. Seit dem 1. Dezember werden die neuen Hort- und Vorschulräume von den Kindern genutzt.

Die Hortkapazitäten für die Regionalschule mit Grundschulteil haben sich damit verdoppelt.

Bisher hatten bei der Betreuung berufstätige Eltern Vorrang, die einen Rechtsanspruch auf Hortbetreuung haben. Jetzt stehen zusätzliche Betreuungsangebote zur Verfügung: „Aus pädagogischer Sicht gibt es diesen

zusätzlichen Bedarf auf jeden Fall. Wir schaffen mit der Absicherung der Nachmittags- und Hausaufgabenbetreuung mehr Bildungsgerechtigkeit für Kinder aus sozial benachteiligten Familien. Wir fördern die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund. Und wir bereiten uns darauf vor, dass es künftig einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung geben wird“, zählt Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier die Gründe für die Erweiterung auf. Der Hort befindet sich in Trägerschaft des Internationalen Bundes. In der pädagogischen Arbeit verfolgt der IB-Hort einen „lebensbezogenen Ansatz“. Die Betreuung orientiert sich an den individuellen Situationen und Bedürfnissen, um die Kinder sowohl für das gegenwärtige als auch zukünftige Leben stark zu machen. Im Mittelpunkt stehen dabei Werte wie Gerechtigkeit, Friedensfähigkeit, Natur- und

Umweltbewusstsein. Diese Werte werden durch das Erleben als Methode und Prinzip gefestigt. Durch die 2018 erlangte Zertifizierung als „Haus der kleinen Forscher“ fördert der Hort eine nachhaltige positive Einstellung zu Themen der mathematischen, naturwissenschaftlich-technischen und digitalen Bildung und weckt den Forschergeist der Kinder.

Die Hortarbeit gestaltet sich teils offen. „Das heißt: Während der Hausaufgabenzeit arbeiten wir gruppenintern. Wir ermöglichen damit auch unseren Kleinsten einen sicheren Einstieg in den Hortalltag. Während der Angebots- und Freispielzeit arbeiten wir dagegen gruppenübergreifend. Da können die Kinder ihren individuellen Interessen folgen und selbst entscheiden, wie sie unsere vielfältigen Funktionsräume und Angebote nutzen“, erklärt die Geschäftsführerin Astrid Brumme.

Leitfaden erleichtert außergastronomische Nutzungen in Corona-Zeiten

Aufbauten ohne Baugenehmigung möglich

Die Corona-LVO gestattet der Gastronomie zwar aktuell noch keinen Vor-Ort-Verzehr, allerdings besteht schon jetzt die Möglichkeit eines festen Verkaufstands zum Außerhausverkauf. Doch die Stadt möchte den Gastronomen und Gastronominnen gute Startbedingungen verschaffen, sobald die Gastronomiebetriebe wieder regulär öffnen dürfen. Dann ist für sie in der Landeshauptstadt auch über die Wintermonate hinweg die sonst nur bei warmen Temperaturen übliche Außergastronomie als kostenlose Sondernutzung im öffentlichen Raum möglich. „Der Aufenthalt unter freiem Himmel verringert die Ansteckungsgefahr. Außerdem können mit diesen vergrößerten Gasträumen auch größere Abstände eingehalten werden“, erläutert Citymanager Stefan Purtz die diesbezüglichen Überlegungen. Befristet bis zum 31. März 2021 räumt die Stadtverwaltung daher die Möglichkeit ein, bereits bestehende gastronomische Außenbereiche als Gasträume zu nutzen. Es sind auch Aufbauten wie Pavillons und Zelte mit Sitzplätzen gestattet. Die Nutzung wird abhängig



© exclusive-design/Adobe Stock

von den jeweils geltenden Corona-Vorschriften möglich sein.

In Kooperation mit Schweriner Gastronomiebetreiber*innen hat die Stadtverwaltung einen kurzen Leitfaden erarbeitet, der die mögliche Gestaltung der Außenbereiche im Innenstadtbereich darstellt. Der Leitfaden soll Wildwuchs vermeiden und klarstellen, was genehmigungs- und antragsfrei umgesetzt werden kann. „Wir möchten damit unsere Gastronomiebetriebe

in dieser schwierigen Situation bestmöglich unterstützen. Und wir wollen gleichzeitig für alle Besucherinnen und Besucher der Innenstadt eine angenehme Atmosphäre schaffen. Nicht zuletzt ist die Stadt verpflichtet, auch dem Brand- und Denkmalschutz sowie den Verkehrsbelangen bestmöglich gerecht werden“, erläutert Wirtschaftsdezernent Bernd Nottebaum den Hintergrund der getroffenen Absprachen.

Der Gestaltungs- und Sicherheitsleitfaden soll ein unbürokratisches Verfahren ohne Anträge und Genehmigungen gewährleisten. So wurde u. a. festgelegt, dass geschlossene Bauten wie etwa Zeltkonstruktionen gestattet sind, wenn das Erscheinungsbild und die brandschutzrechtlichen Vorgaben gewahrt sind. Auch Windschutzwände, Markisen, mehrteilige Schutzpaneele oder Wärmequellen, wie etwa elektrische Heizstrahler, können aufgestellt werden. Wochenmärkte haben bei der Nutzung öffentlicher Flächen allerdings Vorrang.

Vor dem Aufstellen ist eine Mitteilung an das Citymanagement der Landeshauptstadt Schwerin (E-Mail an: spurtz@schwerin.de) jedoch zwingend vorgeschrieben. Sie sollte die angedachten Nutzungszeiten sowie eine Beschreibung und Bebilderung der geplanten Aufbauten enthalten, gern auch in Form einer Skizze oder eines Lageplans. Nach dieser Mitteilung folgt eine kurze verwaltungsinterne Klärung der Fachbelange. Ein Baugenehmigungsverfahren wäre somit in der Regel nicht nötig.

Lehrkräfte können bis 31. Januar Buchgutscheine bestellen

Oberbürgermeister unterstützt Leseförderungsaktion

Ab sofort können Lehrkräfte ihre 4. und 5. Klassen sowie Förderschul- und Übergangsklassen für die Aktion „Ich schenk dir eine Geschichte“ zum Welttag des Buches 2021 anmelden: Bis 31. Januar haben sie dort die Möglichkeit, Gutscheine für den Comicroman „Biber undercover“ zu bestellen.

Das Buch des Autors Rüdiger Bertram und Illustrators Timo Grubig bekommen die Kinder gegen Vorlage des Gutscheins im Aktionszeitraum vom 20. April bis 31. Mai 2021 von ihrer örtlichen Buchhandlung geschenkt.

„Als Kuratoriumsmitglied der Stiftung Lesen unterstütze ich diese wunderbare Aktion zur Leseförderung und bitte die Lehrerinnen und Lehrer um aktive Mitwirkung, damit die geschenkte Geschichte auch bei möglichst vielen Kindern ankommt“, sagt Oberbürgermeister Dr. Rico

Badenschier.

„Ich schenk dir eine Geschichte“ ist eine gemeinsame Aktion von

Stiftung Lesen, Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Deutscher Post, cbj Verlag und ZDF. Seit 1997



© Stiftung Lesen

erhalten Schülerinnen und Schüler der 4. und 5. Klassen rund um den UNESCO-Welttag des Buches am 23. April ein Buchgeschenk.

Mit „Biber undercover“ präsentieren die Initiatoren erstmals einen Comicroman, um noch mehr Kinder fürs Lesen zu begeistern. In der Abenteuergeschichte geht es um die Freunde Selma und Tobi, die nachmittags im Chemieraum ihrer Schule experimentieren. Als es dort zu einer Explosion kommt, erwacht der ausgestopfte Biber in der alten Vitrine zum Leben. Felix hat seit seiner Präparation hundert Jahre verschlafen und nun schreckliches Heimweh. Für Tobi und Selma steht fest: Sie bringen den kleinen Nager zurück zu seinem See – großes Biberehrenwort!

Weitere Informationen unter www.welttag-des-buches.de

Umsetzung des Rahmenplans bis 2025 als Außenstandort der BUGA**In Mueß soll ein Dorfmuseum als neue Ortsmitte entstehen**

Die konzeptionell-planerischen Vorarbeiten zur Revitalisierung der Dorf- und Museumsanlage im Ortsteil Mueß sind einen großen Schritt vorangekommen. Am 1. Dezember wurde der entsprechende Rahmenplan zur touristischen und bildungskulturellen Nutzung des vor 50 Jahren gegründeten Museums erstmals dem Hauptausschuss der Stadtvertretung vorgelegt. Die Beratung des mehr als 260 Seiten umfassenden Konzepts erfolgt vor der Beschlussfassung in der Stadtvertretung in sechs Fachausschüssen und im Ortsbeirat Mueß. Der Rahmenplan basiert auf einer Machbarkeitsstudie und einem Entwicklungskonzept aus den Jahren 2015 bzw. 2017. „Nach dem Beschluss der Rostocker Bürgerschaft zur Durchführung der Bundesgartenschau 2025 hat die Hansestadt auch die Bewerbung unseres Freilichtmuseums als BUGA-Außenstandort bestätigt. Die schrittweise Umsetzung des Rahmenplanes durch unseren städtischen Eigenbetrieb SDS wird allerdings auch davon abhängen, dass das Land die entsprechenden Fördermittel bewilligt. Es geht schließlich um ein Investitionsvolumen von mehr als 30 Millionen Euro“, sagt Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier.

Die Mittel für das Investitionsvorhaben sind anteilig im Entwurf zum Doppelhaushalt 2021/2022 berücksichtigt. Vor 50 Jahren bildeten die Sammlungsstücke des Gymnasiallehrers und international anerkannten Volkskundler Richard Wossidlo den Grundstock für das Mecklenburgische Volkskundemuseum Schwerin, welches am 28. Juli 1970 durch die Eröffnung des Museumshofes auf der Mueßer Hufe I seine Geburtsstunde erlebte. Aufgrund der angespannten Haushaltssituation der Landeshauptstadt wurden wichtige Investitionsentscheidungen für das Museum seit Ende der 1990er Jahre immer wieder aufgeschoben. „Sanierungstau an den denkmal-

geschützten Gebäuden, fehlende Parkplätze, unzureichende Ausstellungsmöglichkeiten und vieles mehr erschweren die Weiterentwicklung. Unser Freilichtmuseum ist für viele Touristen eine zwar faszinierende, aber doch eher zufällige Entdeckung“, beschreibt SDS-Werkleiterin Ilka Wilczek den aktuellen Status Quo.

Bereits am 27.01.2014 beschloss die Stadtvertretung die touristischen und bildungskulturellen Entwicklungsziele für das Freilichtmuseum Mueß. Darauf aufbauend wurde in den letzten Monaten an einem Rahmenplan zur Revitalisierung der Dorf- und Museumsanlage in

Schwerin-Mueß gearbeitet, die jetzt den politischen Gremien vorgelegt wird. „Die geplanten Investitionen von mehr als 30 Millionen Euro, für die eine Förderung durch das Wirtschaftsministerium von bis zu 90 Prozent in Aussicht steht, werden das Freilichtmuseum bis 2025 in das 21. Jahrhundert navigieren“, so die Einschätzung von Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier.

Die Mission des Dorfmuseums am Schweriner See ist es, die Kulturgeschichte und Naturgegenwart des Ortes zukünftig in den Alltag eines möglichst breiten Publikums zu bringen. Im Kern steht dabei das Verhältnis von Mensch, Natur und

Kultur durch die Schaffung eines vielfältigen Angebots an pädagogischen Themen sowie touristischen Angeboten.

Der Rahmenplan ist ein umfangreiches Papier, welches schrittweise umgesetzt werden soll. Ein Schwerpunkt ist die Stärkung der öffentlichen Zugänglichkeit. So soll ein Anleger gebaut werden, der von der Fahrgastschiffahrt angesteuert wird, und ein großer öffentlicher Spielplatz entstehen.

Aber auch die Ertüchtigung der historischen Bausubstanz, die Schaffung neuer Ausstellungsflächen und Platz für Wechselausstellungen soll es zukünftig geben.



Visualisierung Dorfstraße

© Sinai SELLSCHAFT VON LANDSCHAFTSARCHITEKTEN MBH



Visualisierung Seepavillon

© Sinai GESELLSCHAFT VON LANDSCHAFTSARCHITEKTEN MBH

Fortschreibung für die nächsten vier Jahre**Konzept zur Instandhaltung der Geh- und Radwege ist erfolgreich**

554 Straßen, rund 350 Kilometer, insgesamt 2.470 Einzelabschnitte, öffentliche Geh- oder Radwege, Seitenstreifen, Plätze oder Straßenbegleitgrün – diese Zahlen verdeutlichen, wie wichtig die Straßenebenenanlagen als Teil der Infrastruktur der Landeshauptstadt sind. Im Rahmen des Nebenanlagen-Unterhaltungskonzeptes (NUK), das seit 2016 besteht, führt der Eigenbetrieb SDS eine regelmäßige Zustandsbewertung vor allem der Geh- und Radwege sowie Instandsetzungsmaßnahmen durch. Jetzt wird das Nebenanlagen-Unterhaltungskonzept fortgeschrieben.

„Durch das NUK planen wir Erhaltungsmaßnahmen systematisch und einheitlich. Das hat in den vergangenen vier Jahren gut funktioniert“, sagt SDS-Werkleiterin Ilka Wilczek. Mit der Umsetzung des ersten NUK konnte mit der planmäßigen Unterhaltung der Nebenanlagen begonnen und erste sichtbare Erfolge bei der Zustandsverbesserung an den Gehwegen in Schwerin erreicht werden. Allein im Jahr 2020 hat die Landeshauptstadt 35 Abschnitte erneuert.



Erst kürzlich wurde der Gehweg in der Eichenstraße saniert

© SDS

Neben einer Zustandsbewertung, die alle vier Jahre erfolgt, und einer jährlichen Schadenserfassung ist

auch die Verkehrsfrequenz entscheidend dafür, in welcher Reihenfolge die Gehwege in Angriff genommen

werden. Im NUK sind den Abschnitten Prioritäten zugeordnet, außerdem Belagsart und Zustandsnoten. „Mit Hilfe dieser Liste verschaffen wir uns auch einen Überblick darüber, mit welchem finanziellen Einsatz wir rechnen müssen“, ergänzt Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier.

Die Instandsetzungsmaßnahmen der folgenden vier Jahre wurden aufgrund der Erfahrungen bei der Baudurchführung auf rund 2,2 Mio. Euro pro Jahr begrenzt. Etwa 123 Abschnitte aller Nebenanlagen Schwerins sollen so erneuert werden – das sind knapp ein Drittel der Nebenanlagen mit dringendem Handlungsbedarf. Die Fortschreibung des Nebenanlagen-Unterhaltungskonzeptes erfolgt fortlaufend, spätestens nach vier Jahren.

Inhalte werden auf Grundlage der Bewertungen, Begehungen und Schadensmeldungen sowie nach der Frostperiode zeitlich für die Instandsetzung eingeordnet und aktualisiert. Daher ist es durchaus möglich, dass Instandsetzungsmaßnahmen hinzugefügt, verschoben beziehungsweise angepasst werden.

Schwerin errichtet 30 Ladestationen mit der WEMAG

Die WEMAG hat die Ausschreibung der Stadt Schwerin für die Errichtung und den Betrieb einer öffentlichen Ladeinfrastruktur gewonnen. Der Auftrag beinhaltet 20 Ladesäulen mit je zwei Ladepunkten im gesamten Stadtgebiet sowie zehn Wandladestationen mit je einem Ladepunkt in der Tiefgarage des Schweriner Stadthauses.

„Schwerin hat sich im Klimaschutz viel vorgenommen – wir wollen spätestens 2050 klimaneutral sein. Ein wichtiger Baustein sind dabei intelligente Verkehrskonzepte und die Förderung der Elektromobilität, wozu ich sowohl den ÖPNV mit Straßenbahnen und Elektrobussen als auch den Individualverkehr zähle. Die optimalen Standorte unserer Ladestationen wurden im Rahmen des städtischen Elektromobilitätskonzeptes ermittelt. Ich freue

mich, dass wir für die technische Umsetzung einen Partner mit großer Expertise gewonnen haben“, begrüßte Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier die Auftragsvergabe.

Die WEMAG hat sich bereit erklärt, innerhalb der Vertragslaufzeit von zunächst fünf Jahren bis zu 20 weitere Ladestationen zu errichten. „Die Elektromobilität ist ein wichtiger Baustein für das Erreichen der Klimaschutzziele. Eine gut ausgebaute Infrastruktur bildet dafür die entscheidende Grundlage. Nur so können wir mehr Menschen dazu bewegen, von Verbrennungsmotoren auf emissionsfreie Elektroautos umzusteigen. Daher freut es mich, dass die Stadt Schwerin hier einen großen Schritt nach vorn geht und wir den Zuschlag für die technische Umsetzung erhalten

haben“, sagte WEMAG-Vorstand Caspar Baumgart.

Alle 50 Ladepunkte dieses Projektes werden mit Typ 2-Ladebuchsen von je bis zu 22 Kilowatt Ladeleistung ausgestattet. Zusätzlich wird die WEMAG die Betriebsführung für zunächst fünf Jahre übernehmen. Darin enthalten sind unter anderem Stromlieferung mit zertifiziertem Ökostrom, Abrechnung, Fernsteuerung und Wartung.

Die Bezahlung ist über eine handelsübliche Ladekarte möglich, kann aber auch per App oder SMS über die Rechnung des Mobilfunkanbieters erfolgen.

„Es ist ein gutes Zeichen, dass neben Privat- und Gewerbekunden auch immer mehr Kommunen erkennen, dass Nachhaltigkeit mit Leben erfüllt werden muss. Auch im Bereich der Ladeinfrastruktur

besitzen wir jahrelange Erfahrung und können Projekte entwickeln, die den individuellen Anforderungen präzise entsprechen“, ergänzte Benjamin Hintz, Produktverantwortlicher Elektromobilität WEMAG. Die Bauarbeiten beginnen noch im Dezember. Die Fertigstellung ist für Juni 2021 geplant.

Das Projekt wurde zu jeweils ca. 150.000 Euro durch das Energie- und das Innenministerium gefördert. Das Energieministerium fördert über die Richtlinie Klimaschutz-Projekte aus dem EU-Programm EFRE und das Innenministerium gewährt ergänzend eine Sonderbedarfszuweisung. So verbleibt für die Stadt ein Eigenanteil von 100.000 Euro an den Investitionskosten, erläutert der Fachdienstleiter Kämmerei Daniel Riemer, der die Umsetzung auf städtischer Seite betreut hatte.

Ergebnisse im Interessenbekundungsverfahren Güstrower Straße 88 liegen vor

Sechs Bewerbungen für Gelände des ehemaligen Straßenbauamtes

Insgesamt sechs Interessenten haben ihre gewerblichen Nutzungsideen für das Wassergrundstück in der Güstrower Straße 88 in einem Interessenbekundungsverfahren bei der Landeshauptstadt Schwerin eingereicht. Die Stadt hatte die Immobilie des ehemaligen Straßenverkehrsamtes im Juni als Gewerbebauland vom Land erworben und wird Investoren die Fläche von ca. 24.000 m² am südlichen Ziegelaußensee ausschließlich auf dem Wege des Erbaurechts zur Verfügung stellen. In der Ausschreibung über Immobilienscout 24 und auf www.schwerin.de waren Nutzungsideen für ein maritimes Dienstleistungszentrum für Wassersport-, Tourismus- und Freizeiteinrichtungen sowie die Errichtung und Betreibung einer Wassertankstelle gefragt. Auch gewerbliche Ferienwohnungen waren als Bestandteil für Nutzungskonzepte zugelassen. Das Investitionsvolumen für die Vorschläge liegt zwischen 500.000 und 40 Millionen Euro. Wirtschaftsdezernent Bernd Nottebaum informierte am 1. Dezember den Hauptausschuss der Stadtvertretung in nichtöffentlicher Sitzung über die Ergebnisse des Interessenbekundungsverfahrens. Danach sind sechs Bewerbungen eingegangen. Nur



Auf dem Gelände der Güstrower Straße 88 soll ein maritimes Dienstleistungszentrum für Wassersport-, Tourismus- und Freizeiteinrichtungen sowie eine Wassertankstelle entstehen
© Landeshauptstadt Schwerin/ZGM

eine Bewerbung bezieht sich auf das gesamte Gelände. Die weiteren Bewerbungen beziehen sich auf Teilflächen. Eine Bewerbung beinhaltet nur einen Ankauf einer Teilfläche und entspricht damit nicht den geforderten Rahmenbedingungen.

„Die Konzepte enthalten im Wesentlichen maritimes Gewerbe, wie Reparaturwerkstätten, Bootshallen/Winterlager, weitere Bootservice-An-

gebote, touristische Angebote wie Ferienwohnungen, Mobilheime, Wohnmobilstellplätze, Ausbildungszentrum für Wassersport, Verleihstationen“, zählt der Wirtschaftsdezernent die unterschiedlichen Nutzungen auf. Außerdem sieht das Konzept eines Bewerbers an diesem Standort eine Hochschule vor. Alle Konzepte erfüllen die Bedingung, eine Wassertankstelle einzurichten und zu betreiben. Mit allen Bewerbern

hat es inzwischen nach der ersten Prüfung Gespräche gegeben. Themen waren neben dem Betrieb und der Errichtung der Wassertankstelle auch notwendige Erschließungsmaßnahmen erforderliche planungsrechtliche Vorgaben. Zwei Bewerbungen sehen die Einrichtung zusätzlicher Boots Liegeplätze vor, die nach dem aktuellen Vergleich der Stadt mit dem BUND in den kommenden Jahren nicht zulässig sind. Dazu gab es Gespräche, ob die Konzepte auch ohne die Liegeplätze umsetzbar sind.

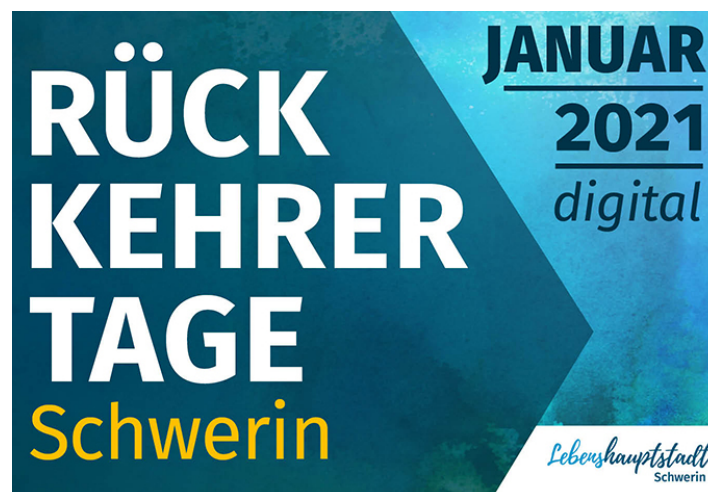
„Im Ergebnis hat nur ein Bewerber eine umfassende Betrachtung des gesamten Areals vorgenommen, wodurch sich möglicherweise Synergien mit dem angrenzenden Privatgrundstück ergeben können. Durch die geplante Aufstellung eines Bebauungsplans kann die Stadt sicherstellen, dass alle notwendigen Erschließungs- und Gestaltungsfragen geklärt werden, eine Wassertankstelle errichtet und betrieben und die öffentliche Zugänglichkeit des Ziegelsees gewährleistet ist“, so das abschließende Resümee des Wirtschaftsdezernenten. Bernd Nottebaum plädiert außerdem dafür, durch eine vertragliche Regelung sicherzustellen, dass der dort vorhandene Standort der Weißen Flotte nicht gefährdet wird.

Städtische Wirtschaftsförderung unterstützt Suche nach Fachkräften

Aktionsmonat für Rückkehrer im Januar

In diesem Jahr wird der Rückkehrertag in seiner klassischen Form wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden können. Mit dem Aktionstag sollten Heimaturlauber zwischen den Weihnachtsfeiertagen animiert werden, dauerhaft zurückzukehren und in Schwerin Arbeit zu finden. Beim ersten Rückkehrertag im vergangenen Jahr war die Resonanz sehr gut, es kamen ca. 400 Interessenten ins Rathaus.

Die städtische Wirtschaftsförderung hat kurzfristig nach digitalen Alternativen gesucht, um die heimische Wirtschaft bei der Suche nach Fachkräften zu unterstützen. „Den Rückkehrertag einfach ausfallen zu lassen ist für uns keine Lösung“, erklärt Wirtschaftsdezernent Bernd



© Landeshauptstadt Schwerin

Nottebaum. „Kurzfristig ist es aber möglich, mit einem überschaubaren

Aufwand Online-Kampagnen mit entsprechender Reichweite zu starten.“

Bei vielen Unternehmen bleibt trotz der Corona-Pandemie die Fachkräftegewinnung ein wichtiges Thema. Diese sollen durch das Standortmarketing „Lebenshauptstadt Schwerin“ und einen ganzen Aktionsmonat rund um die potenziellen Rückkehrer im Januar 2021 unterstützt werden. Die Idee ist, dass sich die Unternehmen mit kurzen selbstgedrehten Videos vorstellen und so auf sich aufmerksam machen. Diese Clips werden dann auf die Social-Media-Kanäle der „Lebenshauptstadt Schwerin“ hochgeladen. Im Aktionsmonat Januar 2021 können die Unternehmen direkt Möglichkeiten zu Gesprächen per Telefon oder Videocall für Interessierte anbieten.